Burggrafenamt

✆ 0473 083420 | ✉ dolomiten.meran@athesia.it | △ Galileistr. 2, 39012 Meran

„Der Wirtschaftsgewinn der Gemeinde Naturns beträgt 310.000 Euro. Es ist das beste Ergebnis seit vielen Jahren. Wir haben an Bonität gewonnen. Das ist das Verdienst vieler."

Bürgermeister Zeno Christanell, Gemeinde Naturns

Ultner Höfelauf auf 24. Juli 2022 verschoben

ULTEN. Schweren Herzens müssen die Organisatoren auch heuer den Ultner Höfelauf absagen. „Das Besondere am Höfelauf ist für uns, dass er mehr als eine reine Laufveranstaltung ist. Der Höfelauf lebt auch von seinem geselligen Teil: vom Zusammensitzen, Fachsimplen, Genießen", schreiben sie in einer Pressemitteilung. „Für uns war immer klar, dass wir den Ultner Höfelauf nur dann veranstalten, wenn wir sowohl eine tolle Laufveranstaltung als auch das gemütliche Beisammensein garantieren können. Leider sind die Rahmenbedingungen covidbedingt immer noch so, dass wir dies weder planen, noch garantieren können. Wo Ultner Höfelauf draufsteht, muss auch Ultner Höfelauf drinnen sein." Daher wurde beschlossen, dass es einen Ultner Höfelauf erst wieder am 24. Juli 2022 geben wird. „Wir haben viele neue Ideen und viel vor, unter anderem soll der Höfelauf grüner werden", heißt es in der Pressemitteilung. ©

Klimateams für Initiativen vor Ort

KLIMASCHUTZ: Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt koordiniert Klimapläne für 25 Burggräfler Gemeinden – Lenkungsausschuss

Von Lisa Ehrenstrasser

BURGGRAFENAMT. „Dieses gemeinsame Vorgehen ist in Südtirol einzigartig", betont Franziska Mair, Koordinatorin des Projektes „Klimaplan Burggrafenamt". Dessen Erarbeitung ist seit 2019 in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt angesiedelt, 25 Burggräfler Gemeinden sind mit dabei. Nun wurde die Zusammenarbeit intensiviert.

Das Projekt „Klimaplan Burggrafenamt" ist vor 2 Jahren gestartet. Bis auf die Gemeinde Kuens beteiligen sich alle Burggräfler Gemeinden daran. Die Stadtgemeinde Meran erarbeitet ihren eigenen Plan, wird dabei aber ebenfalls begleitet. Für 9 Gemeinden wurde im ersten Projektjahr 2020 auch der Lichtplan erarbeitet.

21 „Klimagemeinde light"-Gemeinden

Das Projekt umfasst 2 Säulen: Klimapläne und Klimagemeinde light. 21 Gemeinden haben sich diesen Titel bereits erworben. Sie wurden dabei von den Energieberatern Christine Romen und Berthold Prünster begleitet und von der Klimahausagentur unterstützt.

Koordinatorin Franziska Mair und Martin Stifter, Verantwortlicher der Abteilung Umwelt, Mobilität und technische Dienste, freuen sich, dass die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt eine Vorreiterrolle einnimmt, was den Klimaschutz betrifft. ehr

„Die Gemeinden musste sich für die Zertifizierung mit dem Zustand und dem Energieverbrauch der öffentlichen Gebäude befassen", erläutert Martin Stifter, Leiter der Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. „Die Daten der Klimagemeinden light sind die Grundlage für den Klimaplan", ergänzt Franziska Mair, die mit Sabine Conte das Projekt betreut. Bis Juni 2022 sollen alle Klimapläne mit Maßnahmen in den Bereichen „Energieeffizienz in den Gemeindegebäuden", „Verwendung erneuerbarer Energien", „Reduktion der Lichtverschmutzung" und „Verringerung von CO_2-Emissionen" vorliegen.

Klimateams und Lenkungsausschuss

„Wir stehen aktuell an einem wichtigen Punkt: In den vergangenen Wochen wurde die Zusammenarbeit mit den Gemeinden intensiviert. In den Gemeinden selbst entstehen nun Klimateams, welche sich mit den Projektinhalten und konkreten Aktionen befassen werden. Ende April wurde auch der Lenkungsausschuss ins Leben gerufen", fasst Luis Kröll, Präsident der Bezirksgemeinschaft, die aktuelle Projektentwicklung zusammen.

In den vergangenen Wochen führten die Vertreter der Bezirksgemeinschaft intensive Gespräche mit den Gemeinden über den aktuellen Stand und die geplanten Tätigkeiten für dieses Jahr. Sie erhielten viele positive Rückmeldungen.

Die Klimateams werden in den Gemeinden gemeinsam Maßnahmen erarbeiten und umsetzen. Der Lenkungsausschuss, der aus Fachleuten besteht, ist als Kontrollorgan der wissenschaftlichen Inhalte der Klimapläne vorgesehen.

Online-Bürgerbefragung

Im Juni plant die Bezirksgemeinschaft eine Online-Bürgerbefragung zum Klimaschutz und dem persönlichen Verhalten. Für Herbst ist zusätzlich eine Informationsveranstaltung für die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter geplant. „Ich bin wirklich positiv vom Zuspruch überrascht. Wir wollen bestmögliche Unterstützung bieten, dass möglichst viel in den Gemeinden passiert", sagt Franziska Mair. Das Projektteam werde die Gemeinden auch nach Projektende bei der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen unterstützen.

Die Gesamtkosten liegen bei rund 330.000 Euro. Davon entfallen 207.000 Euro auf den Klimaplan Burggrafenamt und 58.000 Euro auf die Klimagemeindeberater (jeweils 60 Prozent der Kosten trägt das Land, 40 Prozent die Gemeinden). Die Lichtpläne der 9 Gemeinden schlugen mit 42.000 Euro zu Buche, die Energiebuchhaltung (EBO-Lizenz für 2 Jahre) mit 23.000 Euro (jeweils 100 Prozent der Kosten tragen die Gemeinden). © Alle Rechte vorbehalten

Kreativworkshop in St. Leonhard begeistert Jugendliche

JUGENDARBEIT: 30 junge Menschen gestalten ihren künftigen Jugendtreffpunkt im neuen Mehrgenerationenzentrum

ST. LEONHARD. Die Corona-Bestimmungen des Landes haben ab Anfang Mai die Jugendarbeit in Präsenz wieder zugelassen und so konnte der lange geplante Kreativworkshop im neuen Jugendraum in St. Leonhard, unter Einhaltung der geforderten Regeln endlich stattfinden.

Noch ist der neue Treffpunkt in St. Leonhard nicht eröffnet. Es fehlen noch Möbel, Stühle und andere Einrichtungsgegenstände. Auch wurden einige Wände noch nicht gestrichen.

2 Tage lang malten hoch motiviert 30 Jugendliche und 2 renommierte Künstler aus Südtirol im neuen Jugendtreffpunkt bunte Kunstwerke an die Wände. Gestartet wurde mit einer ersten gemeinsamen Ideenfindung von Motiven, Farbgebungen und Beispielen im Internet. Die Vorschläge wurden gesammelt. Es wurde gemeinsam abgestimmt, welche Motive verewigt werden sollten.

Am Beginn der künstlerischen Arbeit … Jubpa

… und nach der Fertigstellung. Jubpa

Martina Peintner von „imoldos" begleitete die Jugendlichen von der Skizzierung bis hin zum Ausmalen der Motive und begeisterte mit ihrer herzlichen Art. Peter Burchia gestaltete den Musikraum und eine Seitenwand mit kreativen Elementen. Die Jugendlichen konnten sich nebenbei bei ihm erkundigen, wie das Leben als Künstler so läuft.

In den Pausen wurde Calcetto, Billard und Snake-Ball gespielt. „Es hat allen sehr viel Spaß gemacht, endlich Leben in das tolle Zentrum zu bringen", betont Konrad Pamer, Geschäftsführer des Jugendbüro Passeier (Jubpa), das das neue Jugendzentrum führen wird. Pamer dankte den beiden Künstler, Martina Peintner und Peter Burchia, und allen Jugendlichen, die ihre Spuren in Form eines Kunstwerks im neuen Jugendtreffpunkt in St. Leonhard hinterlassen haben. © Alle Rechte vorbehalten

Die Referenten Peter Burchia und Martina Peintner. Jubpa

Hohe Rückstellungen

GEMEINDERAT: Ja zu Abschlussrechnung in Naturns

NATURNS (ehr). Der Naturnser Gemeinderat genehmigte die Abschlussrechnung 2020 der Gemeinde mit einem Verwaltungsüberschuss von 2,4 Millionen Euro. Von dem Geld fließen rund 840.000 Euro in Fonds. „Wir haben zur Absicherung zusätzlich Rückstellungen vorgenommen", erklärt Bürgermeister Zeno Christanell. Allein die Covid-Rückstellungen belaufen sich auf 300.000 Euro. 50.000 Euro wurden für Verlustabdeckungen beiseite gelegt, 360.000 Euro sind Rückstellungen für Mindereinnahmen, zum Beispiel aus der GIS.

Für Investitionen hat die Gemeinde Naturns aus dem Verwaltungsüberschuss 719.000 Euro zur Verfügung. Davon wurden 45.000 Euro für das Bürger- und Rathaus, 50.000 Euro für die Erweiterungszone An der Lahn, 57.000 Euro für Zivilschutzmaßnahmen am Sonnenberg und 30.000 Euro in Staben, 50.000 Euro für Asphaltierungsarbeiten, 40.000 Euro für den Anschluss einer Quelle an das Trinkwassernetz durch das Bodenverbesserungskonsortium Nörderberg und 50.000 Euro für den Kauf eines Fahrzeugs für die FFW Naturns zweckgebunden.

Der Wirtschaftsgewinn beträgt 310.000 Euro. Die Erschließungsgebühren nicht eingerechnet, bleiben immer noch 60.000 Euro. „Es ist das beste Ergebnis seit vielen Jahren. Das zeigt, dass politisch gut gearbeitet wird", erklärt Christanell. © Alle Rechte vorbehalten